

Feste Zeiten

08.00 Uhr Frühstück 12.30/12.15 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Kaffee/Tee 18.00 Uhr Abendessen

Anmeldung (Tagungsnummer: 12065)

Schriftlich bis zum 1. Juni 2012:

Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 8 – 11,
34369 Hofgeismar; ☎ 05671/881-154.

E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

Internet: www.akademie-hofgeismar.de

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bei Eingang einer Abmeldung Ihrerseits später als 10 Tage vor Tagungsbeginn erlauben wir uns, Ihnen 50 % der gebuchten Leistungen in Rechnung zu stellen.

Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird empfohlen.

Telefonische Auskunft

Inhaltliche Fragen: 05671/881-126

Unterkunft und Verpflegung: 05671/881-0

Tagungskosten

€ 143,50 (inkl. Tagungsbeitrag/Vollverpflegung/
Einzelzimmer)

€ 131,50 (inkl. Tagungsbeitrag/Vollverpflegung/
Zweibettzimmer)

€ 91,50 (inkl. Tagungsbeitrag/Verpflegung o. Frühstück)

€ 50,00 Tagungsbeitrag

€ 56,00 SchülerInnen

Studierende/Auszubildende bis 35 Jahre 50% Ermäßigung.
Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet.

Die Tagungskosten sind bei Anreise zu begleichen (EC-Karte möglich).

Alle Preise werden aus kirchlichen Mitteln subventioniert.
Weitere Ermäßigungen können aus sozialen Gründen nur in Ausnahmefällen gewährt werden.

Tagungsort

**Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar,
Gesundbrunnen 8, 34369 Hofgeismar**

Das Tagungssekretariat ist am Anreisetag von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr erreichbar. Bei Ankunft außerhalb dieser Zeit wird um Nachricht erbeten: Tel.: 05671/881-200;
Fax: 05671/881-203.

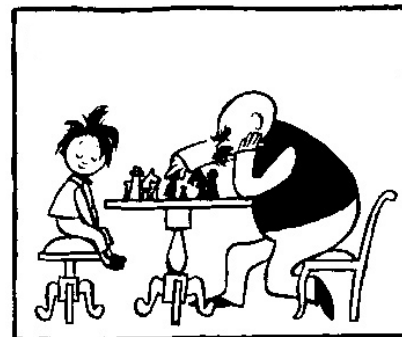
Titelbild: Aus den Bildergeschichten „Vater und Sohn“ von e.o. plauen (Reclam 1994)

Leitung

Dr. Heidi Gidion, Göttingen

Tagung

8. – 10. Juni 2012



Väter und Söhne – Fragen ohne Ende

Literatur verstehen



Die Ev. Akademie Hofgeismar
ist als Bildungseinrichtung
zertifiziert nach QVB Stufe A



Tagung

Im Hinblick auf unser Thema zeichnet sich in der deutschsprachigen Literatur eine Reihe bemerkenswerter Wandlungen ab.

In den 70er bis 80er Jahren brachen die bohrenden Befragungen der Söhne (Mekkel) - später auch der Töchter (Plessen) - nach den Taten und Mit-Taten ihrer Väter im Krieg, in der Nazizeit geradezu heraus. Wie im Gegenschlag dazu schienen die Großväter in Büchern der Nachfolgegeneration keine Auseinandersetzung mehr herauszufordern (Illies, Kracht). Im Kursbuch Juni 2000 wurden die Auswirkungen des Tatbestandes aufgelistet, dass die Vater-Figur als Personifikation von „Geld, Gott und Gesetz“ abgedankt habe. **Und heute?**

Der Akzent der auffallend zahlreichen Publikationen liegt auf „Väterlichkeit“ als Problem und Projekt.

Exemplarisch tritt das hervor an den Bemühungen und Einsichten des Mannes in Wolf Wondratscheks „Das Geschenk“: dem Portrait eines allein lebenden Schriftstellers, dem in fortgeschrittenem Alter ein Sohn beschert wird.

Textgrundlage –

Anschaffung erforderlich:

Wolf Wondratschek

„Das Geschenk“,

München 2011 (Hanser)

Freitag, 8. Juni 2012

18.00 Beginn mit dem Abendessen

19.00 **„Väter und Söhne“** im Wandel literarischer Töne
Versuch eines Überblicks über ein unerschöpfliches Thema
Dr. Heidi Gidion, Göttingen

Samstag, 9. Juni 2012

9.00 Verweilendes gemeinsames Lesen und Diskutieren ausgewählter Partien des Buches von Wolf Wondratschek.

15.00 **In Kleingruppen**
Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte anderer Autoren / Autorinnen zum Thema

16.30 **Austausch im Plenum**

19.00 **Film:** „Der Sohn“
Regie: Jean Pierre und Luc Dardenne
Belgien / Frankreich 2002

Sonntag, 10. Juni 2012

9.15 **Andacht**
Pfarrerin Dr. Heike Radeck

10.00 **Fortsetzung** von Lektüre und Diskussion, auch des Films.

12.15 Ende mit dem Mittagessen